

Maler Nolde inspirierte Schüler

22.02.2012 00:00 Uhr

So viel geballte Kunst auf einen Schlag hat es in Neumünster noch nie gegeben: 700 Bilder von Schülerhand als Ergebnis der Aktion „Kunst trifft Schule“ sind in den nächsten drei Wochen im Rathaus zu sehen. Und „Schuld“ daran hat die Nolde-Ausstellung der Gerisch-Stiftung.



Jede Menge Wuhling herrschte gestern Morgen im Rathaus-Foyer, ale Hunderte kleiner "Noldes" zur Eröffnung der Ausstellung mit ihren Werken strömten.
© Nitschke

Neumünster. Die zeigt seit Anfang November unter dem Motto „Emil Nolde und sein Sammler Paul Ströhmer“, was einst der Neumünsteraner Fabrikant an Nolde-Schätzen hortete. 70 Schulklassen haben seither die Ausstellung besucht, 30 Klassen haben anschließend unter dem Eindruck der expressionistischen Werke und angeleitet vom Museumspädagogen Wilhelm Bühse mehr als 700 Aquarelle geschaffen.

[Kommentieren](#)

[Drucken](#)

[Text](#)



„Man kann also mit Fug und Recht behaupten: In den nächsten Wochen sind hier im Rathaus kleine Noldes zu sehen“, machte bei der Eröffnung am Mittwoch Oberbürgermeister Olaf Tauras den kleinen Malern ein Kompliment.

In der Tat ist die Ausstellung beeindruckend. Geklebt auf extrem breite, meterlange Plastikfolien, die im Foyer und über mehrere Stockwerke hinab im Treppenhaus hängen, geben die Bilder wider, wie die Kids Nolde gesehen, empfunden und sich inspirieren lassen haben. Ob nun pure Farbstudien, der berühmte leuchtend rote Mohn, tanzende Figuren in bunten Fantasiegewändern am Strand oder eigenwillig proportionierte Porträts: Ein „Schuss“ Nolde, der eigentlich Emil Hansen hieß, steckt immer drin.

Den zitierte Wilhelm Bühse mit dem Statement: „Male ich schlecht, bin ich ein Mensch. Male ich gut, bin ich Künstler.“ Unter dem beifälligen Nicken von Stifter Herbert Gerisch appellierte Tauras an die Schüler, die bei diesem Projekt gesammelten Erfahrungen nicht zu vergessen und ihre Kreativität zu behalten: „Denn nur wer gestaltet, kann auch etwas verändern.“

Und wer noch nicht bei Nolde & Ströhmer war, muss sich sputen: Die Ausstellung ist noch bis zum 4. März zu sehen.